№ 4079. Dienstag, 12. Februar. (Abend-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse Nr. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Reg.- und Baurath Briest zu Potsdam den Charakter als Geh. Regierungsrath zu verleihen; den Stadt- und Kreisrichter Krüger in Wolmirstedt zum Stadt- und Kreisgerichtsrath zu ernennen; dem Oberbergamts-Secretair Illgen zu Halle a. S. den Charakter als Canzleirath, und dem Salinenkassen-Rendanten Grunow zu Schönebeck den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen; und den Kaufmann L. A. Cardozo auf der Cap Verdi Insel Maïa zum Consul daselbst zu ernennen.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 1 Uhr Nachmittags.

Constantinopel, 11. Febr. Es hat eine Neubildung des Ministeriums stattgefunden, Ali Pascha ist zum Großvezier, Fuad Pascha zum Minister des Aeußern ernannt.

Florenz, 11. Febr. Das Ministerium hat seine Demission eingereicht; die Entscheidung des Königs ist noch unbekannt.

Wien, 11. Febr. Der hier eingetroffene preußische Bevollmächtigte hat Verhandlungen mit dem früheren König von Hannover bezüglich der finanziellen Auseinandersetzung eröffnet.

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

München, 11. Febr. Es gilt als sicher, daß die Regierung den Landtag vertagen wird, sobald derselbe die Ueberweisung des morgen vorzulegenden Gesetzentwurfs, betreffend die Reorganisation der Armee an den ständigen Landtags-Ausschuß genehmigt haben wird. Außer dem Reorganisations-Entwurf wird die Regierung dem Landtage noch Vorlagen über den Bau einer Eisenbahn von Schweinfurt nach Meiningen machen. — An das Präsidium der Abgeordnetenkammer ist ein dem Programm des Fürsten Hohenlohe zustimmender Beschluß des deutschen Nationalvereins in London gelangt.

München, 11. Febr. Gutem Vernehmen nach weicht das in Stuttgart von den süddeutschen Staaten vereinbarte Wehrsystem von dem preußischen im Wesentlichen nur durch eine kürzere Präsenzzeit ab.

Hamburg, 11. Febr. Der „Börsenhalle" wird aus London gemeldet, das bei St. Ives nicht der Hamburg-Amerikanische Postdampfer „Bavaria", wie vermuthet worden, sondern das Kohlenschiff „Fanny Lambert" gesunken sei.

Wien, 11. Febr. Die Ernennung von Ministern für die cisleithanischen Länder soll, wie das „N. Fremdbl." erfährt, nicht vor dem Zusammentritt des Reichsraths erfolgen, da man erst eine Gruppirung der Parteien abwarten will, um ein Ministerium aus der Majorität zu bilden. Bis dahin sollen nur Leiter für die einzelnen Ministerien ernannt werden.

Paris, 11. Febr. Der „Moniteur" enthält ein Decret, durch welches die Wiederherstellung der sechsten Schwadronen in den Karabiniers-, Kürassier-, Dragoner- und Lanciers-Regimentern der k. Garde, so wie die Bildung eines neuen Regiments Chasseurs d'Afrique angeordnet wird. Der dem Decrete vorangehende Bericht des Kriegsministers erklärt als Motiv dieser Maßregel die kaiserliche Fürsorge für diejenigen Officiere, deren Avancement in Folge der im November 1865 vorgenommenen Reduction der Cadres verzögert worden. Der Kriegsminister hält es für geeignet, diese Maßregel zunächst für die Reserve-Cavallerie-Regimenter der Linie und Garde zur Ausführung zu bringen. — Der „Moniteur" dementirt die Nachricht, daß die Regierung die Aufhebung der Pariser Octrois beabsichtige, und erklärt: wiewohl auf den Antrag des Seinepräfecten Hausmann gegenwärtig Untersuchungen über das vom gesetzgebenden Körper votirte städtische Budget von Paris angestellt würden, so halte die Regierung doch dafür, daß eine derartige Maßregel durch kein Interesse erheblicher Art erheischt werde.

Konstantinopel, 10. Febr. Ein Corps von 650 griechischen Freiwilligen hat auf Kandia die Waffen gestreckt mit der Bitte, in die Heimath zurückschickt zu werden.

Athen, 9. Febr. (Officiell.) Neuerdings haben mehrere Gefechte auf Kandia stattgefunden. Die Pforte hat eine Versammlung von Kandioten nach Konstantinopel einberufen, wogegen die kandiotische Nationalversammlung Protest einlegte. Die Bewohner der Insel weigern sich demzufolge, Bevollmächtigte nach der türkischen Hauptstadt abzusenden

Frankfurt a. M., 11. Febr. Effecten-Societät. Fortwährend steigend, bedeutende Umsätze. Credit-Actien 180¼, 1860er Loose 72¼, 1864er Loose 79¼, Nationalanleihe 56, Steuerfr. Anl. 48¾, Bankactien 720.

Wien, 11. Febr. Abendbörse. In Credit-Actien bedeutende Bewegung, Valuten flau. Credit-Actien 193,50, Nordbahn 168,00, 1860er Loose 90,70, 1864er Loose 84,70, Staatsbahn 206,00, Galizier 220,50, Czernowitzer 184,75.

Berlin, 11. Febr. Wie der „K. Z." versichert wird, sollen in dem von den Bevollmächtigten unterzeichneten Verfassungsentwurf die preußischerseits vorgeschlagenen Bestimmungen im Wesentlichen aufrecht erhalten sein. Wegen der mehreren Staaten zu gewährenden transitorischen Erleichterungen sollen Einzelbestimmungen, verschieden je nach den verschiedenen Staaten in Aussicht genommen sein. Hierüber dürften noch weiterhin Verhandlungen stattfinden. In dem vertraulichen Abkommen mit Sachsen hat dieses, wie verlautet, die neue Kriegsverfassung des Bundes angenomen, die Verwaltung seines besonderen Armeecorps behalten, vorbehaltlich der an Preußen im Frieden wie im Kriege übertragenen Dislocation und Verfügung, so wie der allgemeinen Bundesleistungen.

— Die Brigg „Rover" ist am 7. d. Mts. auf der Rhede von Livorno eingetroffen.

— Dem Vernehmen nach ist die eine der beiden neuen preußischen Panzerfregatten nach einem ganz neuen System erbant, welches die Vortheile einer größeren Breitseiten-Geschützzahl mit den Kuppeln der Panzer-Thurmschiffe verbindet, indem dieses Fahrzeug neben 16 Breiseiten-Geschützen noch zwei Thürme mit je zwei Geschützen des schwersten Calibers führen soll. Mit diesem Frühjahr wird das Schiff wahrscheinlich schon nach dem Hafen von Kiel übergeführt werden. Wie verlautet, liegt es in der Absicht der preußischen Regierung, in Amerika mehrere leichte Avisoschiffe anzukaufen, für welche Schiffsgattung die amerikanische Marine bekanntlich einen besonderen Ruf besitzt.

Hannover, 9. Februar. Wegen Majestätsbeleidigung wurde gestern von der Strafkammer des hiesigen Obergerichts der 16jährige Laufbursche Heuer zu 14tägiger Gefängnißstrafe verurtheilt. Derselbe hatte ein Beleidigungen des Königs von Preußen enthaltendes Lied auf offener Straße in Gegenwart eines Offiziers gesungen. Gutsbesitzer von Alten-Hemmingen ist der fernere Aufenthalt im Hannoverschen gestattet, wenn er sich verpflichtet, sich aller Wahlagitationen 2c. zu enthalten. — In Hildesheim wurde der Obergerichtsanwalt Fr. Weinhagen in gerichtliche Haft genommen.

Oesterreich. Pest, 9. Febr. Die Abendausgabe der „Pester Correspondenz" meldet: Deak ist in Pest angelangt. Alles geordnet. Wentheim und Graf Festetits befinden sich bereits in Wien. Graf Andrassy, Lonyay und Eötvös gehen mit dem morgigen Frühzuge, die übrigen Minister-Candidaten mit dem morgigen Abendzuge dahin ab. Die Ernennung des Ministeriums erfolgt nächsten Donnerstag.

England. Der toryistische „Globe", der noch vorgestern mit bestimmten Worten eine Reformbill für Montag angekündigt hatte, erklärt heute, die Regierung werde keinen fertigen Gesetzentwurf einbringen, sondern den Resolutionsweg beantragen.

— Aus London, 9. Febr.: Der Dampfer „Bavaria", der von der „Bremen" als wegen gebrochenen Steuerruders und sonstiger Beschädigungen auf der Rückfahrt nach England begriffen avisirt wurde, ist noch immer nicht eingetroffen. Der Raddampfer „Medusa" verließ Plymouth am Mittwoch, um das Schiff aufzusuchen, legte am Donnerstag in Falmouth bei und stach sofort wieder in See. Der Remorqueur „Secret" ist ebenfalls von Plymouth zur Aufsuchung der „Bavaria" abgegangen. (Vergl. telegr. Nachr.)

Frankreich. Paris, 9. Febr. Aus Algier sind sehr beunruhigende Nachrichten eingetroffen; man ist besonders über die Bezirke an der marokkanischen Grenze besorgt.

— Der Gesetzentwurf über die Presse, welcher in nächster Woche vor den Staatsrath kommt, erhöht die Caution für politische Zeitungen, welche in Paris erscheinen, auf 80,000 Fr., setzt die Stempelsteuer auf alle Journale ohne Ausnahme auf 4 Cent. fest und behält die Gefängnißstrafe bei, mildert jedoch diese Strafe und beschränkt die Straffälle.

— Fräulein Cora Pearl tritt heute Abend zum letzten Male als Cupido im „Orpheus" auf dem Theater der Buffes parisiens auf. Der Director dieses Theaters hatte von einer Anzahl junger Studenten ein Schreiben erhalten, das ihm für Montag eine lärmende Demonstration ankündigte, wenn das Unwesen dieser „Exhibition" ferner andauere. Dasselbe Schreiben war dem Präsidenten der Gesellschaft der dramatischen Schriftsteller zugegangen. Gleichzeitig aber hatte der Polizeipräfect Pietri dem Kaiser einen eingehenden Bericht über diesen Scandal eingereicht, in welchem behauptet wurde, was die Theater-Direction nachträglich bestreitet, die Debutantin habe allabendlich in ihrer Ankleideloge die fine fleur

---

Jahresbericht der naturforschenden Gesellschaft zu Danzig.

In der naturforschenden Gesellschaft zu Danzig erstattete am 2. Januar c., dem 124sten Stiftungsfeste, der zeitige Director Hr. Dr. Bail den Jahresbericht, aus dem wir folgendes hervorheben:

Die Gesellschaft hat 1866 fünfzehn außerordentliche Sitzungen abgehalten, in welchen theils geschäftliche Fragen erledigt und innere Angelegenheiten geordnet, theils finanzielle Berathungen zur Erreichung der gesteckten wissenschaftlichen Ziele gepflogen wurden; und in vierzehn ordentlichen Sitzungen Vorträge und Berichterstattungen ihrer Mitglieder entgegen genommen. Die große Mannigfaltigkeit des durch die Letzteren gebotenen Stoffes erhellt aus folgender Uebersicht der behandelten Themata: Am 2. Januar pr. erstattete der Director den Jahresbericht pro 1865 und es wurden die eingegangenen Bücher und Geschenke vorgelegt und besprochen.

Am 17. Januar: Vortrag des Astronomen Hrn. Kayser über Methoden der geographischen Längenbestimmung.

Am 7. Febr.: Vortrag des Hrn. Apotheker Helm über Stickstoffverbindungen im Wasser und deren Nachweisung mit Rücksichtnahme auf die Danziger Wässer, erläutert durch zahlreiche chemische Experimente.

Am 21. Febr.: Vortrag des Hrn. Oberlehrer Menge „Ueber einige im Bernstein eingeschlossene seltenere Thiere" mit Demonstrationen an Zeichnungen und unter dem Mikroskop.

Am 7. März: Vortrag des Hrn. Dr. Wallenberg „Ueber einige Volkskrankheiten des Mittelalters", ferner „Ueber Anstellung von Grundwasser-Beobachtungen".

Am 21. März: Vortrag des Hrn. Dr. Abegg „Ueber die erste Entwickelung des Menschen" mit Erläuterungen an Präparaten.

Am 11. April: Vortrag des Hrn. Reg.-Rath Keber „Ueber die Befruchtung des thierischen Eies".

Mittheilungen des Hrn. Dr. Bail über den gegenwärtigen Stand der Lehre von der Befruchtung im Pflanzenreich.

Am 2. Mai: Vortrag des Hrn. Hauptlehrers Brischke „Ueber schädliche und nützliche Käfer".

Am 12. Sept.: Vortrag des Hrn. Civil-Ingenieur Fegebeutel „Ueber geognostisch-agronomische Durchforschung des Schwemmlandes", erläutert durch Vorlegung seiner geognostischen Arbeiten und Bodenproben.

Am 10. Oct.: Mittheilungen der Herren Dr. Bail, Oberlehrer Menge und Dr. Sachs aus Kairo aus verschiedenen Theilen der descriptiven Naturwissenschaften, angeregt durch zahlreich eingegangene Geschenke.

Am 24. Oct.: Vortrag des Hrn. Astronomen Kayser „Ueber einige Hilfsmittel der Astronomie".

Am 7. Novbr.: Mittheilungen des Hrn. Dr. Bail über versteinerte Hölzer; Vortrag des Hrn. Kayser: „Ueber die Constitution der Weltkörper nach den neuesten Untersuchungen."

Am 21. Novbr.: Mittheilungen über den Sternschnuppenfall in der Nacht vom 13. zum 14. Novbr.: von den HH. Ober-Postsecretär Schimmelpfennig und Dr. Kirchner. Darlegung des gegenwärtigen Standes der Lehre von den Sternschnuppen im Allgemeinen durch Hrn. Astronomen Kayser. Vortrag des Hrn. Hauptlehrers Brischke: „Ueber die schädlichen, lästigen und nützlichen Zweiflügler, erläutert an Experimenten und Präparaten.

Am 5. Decbr.: Vorlegung von Meteorsteinen aus der Gesellschafts-Sammlung. Vortrag des Hrn. Dr. Bail über seine neueren, betreffs der Entstehung und Vermehrung der Hefe angestellten Untersuchungen.

Außer diesen Vorträgen wurden regelmäßig die reichlich neu eingegangenen Bücher vorgelegt und bald im Allgemeinen besprochen, bald auf einzelne Abhandlungen von hervorraendem Interesse hingewiesen.

Eine anderweite wissenschaftliche Thätigkeit entwickelte die Gesellschaft durch Fortführung der schon früher eingeleiteten meteorologischen Beobachtungen in Hela und Neufahrwasser; ferner durch die Feststellung der Meerestemperatur in verschiedenen Tiefen, vom Hrn. Civil-Ingenieur Schwichert in Neufahrwasser freundlichst ausgeführt; endlich durch die unausgesetzten Untersuchungen des Herrn Astronomen Kayser über die scheinbare Hebung und Senkung des Horizontes.

Zudem erscheint binnen Kurzem ein neuer Band der Gesellschaftsschriften, enthaltend die mit photolithographischen Tafeln und Holzschnitten reich ausgestatteten Arbeiten des Herrn Oberlehrer Menge „Ueber Spinnen" und „Ueber Bernsteineinschlüsse".

Für das laufende Jahr sind — neben Herausgabe mehrerer verschiedene Zweige der Naturwissenschaften behandelnder Arbeiten — Seitens der Gesellschaft vorbereitet:

1) der Ausbau einer Sternwarte mit drehbarer Kuppel und die Aufstellung eines 6½füßigen parallaktischen Refractors, damit in der Stadt Danzig, welcher einst von unserm berühmten Mitbürger Hevelius ein ausgedehnter astronomischer Ruf erworben wurde, die Astronomie wieder kräftiger gefördert werden könne;

2) die Eröffnung ihrer naturhistorischen Sammlungen für das Publikum. Die Ausführung dieses Planes erschließt der Bevölkerung unserer Stadt und ihrer Umgebung, besonders aber der lernenden Jugend eine reiche Quelle der Belehrung und des Genusses;

3) die Anstellung der aus Sanitätsrücksichten so äußerst wichtigen Grundwasserbeobachtungen;

4) endlich soll die naturwissenschaftliche Durchforschung unserer Provinz nach allen Richtungen und in jeglicher Beziehung auf das Lebhafteste gefördert werden. Zur Erreichung dieser und ähnlicher Ziele ist der Gesellschaft eine namhafte Subvention von dem Prov.-Landtage überwiesen.

Die Bibliothek hat im verflossenen Jahre einen bedeutenden Zuwachs erhalten, theils durch Ankauf, theils durch den Tauschverkehr mit 87 andern wissenschaftlichen Gesellschaften, theils durch Geschenke, von denen wir hervorheben:

Die prachtvoll ausgestatteten Specimina Florae Columbiae, welche das Königlich preußische Cultusministerium der Gesellschaft in regelmäßiger Folge übersendet; ferner den amtlichen Bericht über die 39ste Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte; eine Anzahl von Arbeiten des Herrn Dr. W. Klatt in Hamburg, sodann „die Vegetationsverhältnisse der Provinz Preußen" von unserem verehrten auswärtigen Mitgliede, dem Herrn Dr. C. J. v. Klinggräff, endlich eine Specialkarte von der Helaer Landzunge (Geschenk des Herrn Clebsch), außerdem verschiedene Festschriften 2c.

Auch die naturhistorischen Sammlungen sind durch zahlreiche Geschenke erheblich vermehrt worden.

Von diesen mögen hervorgehoben werden:

Das Nest einer Zwergmaus (Geschenk des Johannisschülers Dietze, welcher dasselbe bei Weichselmünde aufgefunden hatte);

ein Australischer Wellenpapagei von Hrn. Civil-Ingenieur Fegebeutel;

zwei Hühnereier, von denen jedes ein zweites umschloß, von Hrn. Sanitäts-Rath Dr. Glaser und Hrn. Bäckermeister Schubert;

ein Kasten, der die verschiedenen Entwickelungs-Stadien des Seidenspinners in sehr sauberer und instructiver Zusammenstellung enthält, von Hrn. Fegebeutel;

eine umfangreiche Sammlung von Eidechsen, Heuschrecken, Spinnen, Krebsen, Muscheln, Schnecken, Strahlenthieren und Korallen von Hrn. Dr. Sachs in Kairo; die darin befindlichen Seethiere sind sämmtlich von Hrn. Dr. Klunzinger zu Kosseir am rothen Meere gesammelt.

Außerdem schenkten Hr. Hauptmann Weyl und Hr. Fegebeutel versteinerte Hölzer, Hr. Dr. Bail einige seltenere Pilze, die Herren Bernsteinhändler Hoffmann, Jantzen und Marks Bernsteininclusa, Hr. Professor Baum in Göttingen, der seit dem Jahre 1832 der Gesellschaft mit unverändertem Interesse angehört, eine sehr schöne Schwefelstufe mit Coelestin vom Vesuv, und die Primaner der Johannisschule Hamm und Jahnke in Fahrwasser gesam-

des Jockeyclubs und ihren hohen Protector (denselben, den ich Ihnen neulich genannt!) in halb paradiesischem Costume empfangen. Der Kaiser sandte den Rapport, ohne ein Wort hinzuzusetzen, an den gedachten Protector, der sich beeilte, dem Director der Bouffes anzuzeigen, daß Fräulein Cora mit heute. Sonnabend, den Cyclus ihrer Vorstellungen schließe. Am schlimmsten dabei befindet sich natürlich die Kasse des Directors.

Amerika. New-York, 31. Jan. (Per Asia.) Herr Motley, der amerikanische Gesandte in Wien, resignirte, weil Seward ihm Auslassungen gegen den Präsidenten und die demokratische Partei vorwarf, die jedoch Motley in Abrede stellt. Die Radicalen wollen Grant während des Processes gegen Johnson zum Präsidenten ernennen.

Danzig, den 12. Februar.

* Der Herr Handelsminister hat den Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft eröffnet, daß er in Folge deren Antrages vom 22. December v. J. die K. Telegraphen-Direction ermächtigt habe, für die telegraphische Lokal-Correspondenz zwischen Danzig und Neufahrwasser versuchsweise einen Gebühren-Tarif von 4 Sgr im einfachen Satze in Anwendung bringen zu lassen.

* Bei der gestern stattgehabten Wahl eines Kreisdeputirten wurden gewählt: Schulze Schwarz aus Langenau zum Deputirten, und als Stellvertreter Oberschulze Hein aus Müggenhahl.

* Die Anhänger des Hrn. Dr. Langerhans waren gestern Abend ins Gewerbehaus berufen: die Versammlung war zahlreich besucht. Die Sitzung wurde durch Hrn. Justizrath Weiß, welchen die Versammlung einstimmig zum Vorsitzenden wählte, eröffnet. Hr. Röckner theilte darauf in Kürze den Inhalt des Wahlreglements mit, und erwähnte, daß Seitens des Comités die Anordnung getroffen sei, daß in jedem Wahllokale sich Stimmzähler der Partei befinden werden, welche das Resultat der Wahl unverzüglich dem Vorsitzenden mittheilen. Sollte ein Wähler sich nicht in der Liste seines Bezirks befinden, so müsse derselbe sich ohne Aufenthalt nach dem Bezirk seines früheren Wohnsitzes begeben. — Hr. Justizrath Weiß: Wie die Wahl ausfallen werde, sei noch ein Geheimniß; es sei indessen möglich, daß Keiner der 3 Candidaten die absolute Majorität erhalte und daß demnach eingere Wahl stattfinden müsse. Es sei nothwendig, daß in diesem Falle die Partei zusammenhalte und frage er, ob die Versammlung dem Comité die Ermächtigung ertheile, dann noch fernere Versammluugen zu berufen? (Einstimmiges Ja!) — Hr. Röckner: Es ist mir mitgetheilt worden, daß die Vertheilung der Stimmzettel nicht so zweckmäßig gewesen ist, als dies wünschenswerth ist; dazu würde aber noch der morgende Vormittag benutzt werden können, und steht dieserhalb noch eine Anzahl Stimmzettel zur Verfügung. Ich ersuche Sie, nicht bis zum letzten Augenblick mit der Abgabe Ihrer Stimmzettel zu warten, sondern solche schon möglichst in den Vormittagsstunden in die Urne zu legen. — Hr. Hybbeneth: In Stadtgebiet und Altschottland ist es mir nicht gelungen, Männer zu engagiren, welche für unsern Candidaten wirken wollen, deßhalb ersuche ich diejenigen Herren, welche dort bekannt sind, im Interesse unserer Partei dahin zu wirken, daß unserem Candidaten eine Anzahl Stimmen zugeführt werde. — Hr. Lenz: Auf Langgarten und Niederstadt ist es vorgekommen, daß Männer unserer Partei es abgelehnt haben, für Dr. Langerhans zu wirken, weil sie es für nutzlos hielten, indem das dortige Revier nur für den conservativen Candidaten Sympathien hege. Das ist aber sehr tadelnswerth, denn wenn auch nur 10 Stimmen gewonnen werden, so können diese unter Umständen zum Siege verhelfen. — Hr. Röckner: Sollte es einem Wähler passiren, daß sein Stimmzettel für ungiltig erklärt wird, so hat er das Recht, einen andern Zettel auszufertigen. — Ein Wähler zeigt an, daß er zwei Einladungen, für Twesten und Martens, aber keine für Langerhans erhalten habe. Der Vorsitzende übergiebt dem Beschwerdeführer hierauf einen Stimmzettel für Dr. Langerhans. — Hr. Treichel: Es giebt Viele unter uns, die noch sehr lau sind und leicht durch Ueberredung für Twesten gewonnen werden möchten, diesen rufe ich zu: unsere Parole ist: das Recht! und unser Feldgeschrei: Dr. Langerhans! — Hr. Leupold: Ich schlage vor, daß sich morgen noch vor jedes Wahllocal Vertreter unserer Partei postiren, welche eine Anzahl Stimmzettel für Dr. Langerhans bei sich führen, um bis zum letzten Augenblick noch Propaganda für denselben zu machen. — Hr. Justizrath Weiß macht noch auf die Wichtigkeit des Wahlactes aufmerksam, durch welchen ein wohnliches Haus für Jahrhunderte errichtet werden solle; daß Jeder erscheinen möge, weil sonst der Vorwurf der Feigheit den Zurückbleibenden treffen würde. Ich erinnere an das berühmte Wort Nelson's: „Das Vaterland erwartet, daß Jeder seine Schuldigkeit thue!" und daß Sie dieselbe thun werden, davon bin ich überzeugt. — Es sprechen dann noch die Herren Röckner, Leupold, welcher ein Hoch auf das größer gewordene Vaterland, auf König Wilhelm und Dr. Langerhans ausbringt, und Hr. Hybbeneth, welcher die Versicherung giebt, daß Hr. Dr. Langerhans glänzend siegen werde. — Hr. Justizrath Weiß: Das liberale Central-Wahl Comité hat uns zur Zeichnung von Beiträgen für unsere Abgeordneten ersucht, aber bemerklich gemacht, daß nur Summen, welche durch 25 theilbar sind, angenommen werden sollen. Da nun aber auch die arbeitende Klasse ihr Scherflein dazu beitragen wird, so werden wir die kleinen Beiträge zu solchen Summen ansammeln. Vorläufig werden Baarzahlungen noch nicht eingezogen, sondern nur Garantiescheine auf fortlaufende Beiträge entgegengenommen werden.

* Die Generalversammlung der Wähler, welche den Abg. Twesten als Candidaten für das Norddeutsche Parlament aufgestellt haben, hatte gestern Abend den geräumigen Saal des Schützenhauses vollständig gefüllt. Nachdem Hr. Commerzienrath Bischoff die Versammlung eröffnet, machte Hr. Rickert mehrere geschäftliche Mittheilungen. Hr. Rechtsanwalt Lipke: Am Abend vor der Wahlschlacht sei ein Rückblick auf das, was zur Erreichung des Zieles geschehen, am Platz. Seit 50 Jahren ringe Deutschland nach Einheit und Freiheit. Zur Zeit der tiefsten Schmach, in den Jahren 1807 und 1808, habe Fichte in den Reden an die deutsche Nation ausgeführt: eine so tief gesunkene Nation wie die deutsche könne nur dadurch gerettet werden, daß sie eine ganz neue Erziehung und Organisation erhalte. Dieser von Fichte ausgestreute Saamen sei auf fruchtbaren Boden gefallen. Männer wie Scharnhorst und Stein hätten dem preußischen Volke diese neue Erziehung gegeben, der Eine durch Einführung der allgemeiner Wehrpflicht, der Andere durch die den Städten verliehene Selbstverwaltung, durch Befreiung der ländlichen Bevölkerung von den auf ihr ruhenden Fesseln. Es wäre ein kräftiger Bürger- und Bauerstand geschaffen worden, dessen materielles Wohlergehen sich gehoben habe und der doch auf dem Platze wäre, wenn es gelte das Vaterland mit den Waffen zu vertheidigen. Schon 5 Jahre nach jenen Reden Fichtes sei das neuerzogene preuß. Volk im Stande gewesen, das Joch der Fremdherrschaft abzuschütteln. Nach den Freiheitskriegen habe allerdings das deutsche Volk auf seinen Lorbern ausgeruht und weder die Einheit noch die Freiheit, die es im Innern erstrebt hat, sei ihm zu Theil geworden. Der Geist aber, welcher das Volk zur Zeit der Freiheitskriege belebt hat, werde noch immer angerufen, wenn es gelte Großes zu leisten und so habe auch der König, als er sich im Sommer nach dem böhmischen Kriegsschauplatze begeben, in seiner Ansprache an das Volk erklärt: er rechne darauf, daß der Geist von 1813 noch im Volke lebe. Der König habe sich nicht verrechnet, der Geist von 1813 habe sich gezeigt nicht nur bei Nachod, Königgrätz, Tobitschau und wie die glorreichen Schlachten heißen, die unser sieggekröntes Heer in dem siebentägigen Feldzug geschlagen, sondern auch bei den Daheimgebliebenen. Was Graf Bismarck von den Berlinern gesagt, das gelte vom ganzen preußischen Volke, dasselbe hat gezeigt, daß es nicht nur die Faust zum Dreinschlagen, sondern auch die offene Hand zum Geben hat, und wer gesehen, was in den Lazarethen gewirkt ist, wer Augenzeuge war bei dem Rückzuge und Empfange der Truppen, der weiß auch, daß das preußische Volk das Herz auf dem rechten Fleck hat. Wohl war die Besorgniß vorhanden, daß das zurückgekehrte Heer und dessen Offiziere im Siegesübermuth sich überheben und den Bürger mißachten würden. Diese Befürchtungen haben sich als grundlos bewiesen. Das Bewußtsein wirklich Großes geleistet zu haben, hat das Militär nicht anmaßend gemacht, sondern im Gegentheil bescheidener wie vor dem Kriege erkennt es an, daß nur im einträchtigen Zusammengehen Aller die große Aufgabe gelöst werden kann, und hat sich das Verhältniß des Militärs zum Bürger nach dem Kriege besser gestaltet wie vorher. Ueberall hat sich in dieser großen Zeit der Geist von 1813 gezeigt, nur in unserer inneren Verwaltung war von diesem Geist nichts zu spüren. Während unsere Brüder sich bei Königgrätz schlugen, beschäftigte sich Graf Eulenburg damit, den gewählten Stadträthen die Bestätigung zu versagen, und andere Minister fuhren fort, gegen freisinnige Beamte Disciplinar-Untersuchungen einzuleiten. Die Kammern, welche vor dem Kriege gewählt waren, traten zusammen, sie waren, wie hier ein Redner früher gesagt hat, mit dem Mandate gewählt, dem Ministerium kein Geld zu bewilligen. Das Geld war aber zur Führung des Krieges nicht mehr erforderlich, der Krieg war beendet, Oesterreich im siebentägigen Feldzuge niedergeworfen. Das Abgeordnetenhaus hatte nicht mehr die Macht, welche ihm während des Krieges das ihm unzweifelhaft zustehende Geldbewilligungsrecht gewährte. Es war zu befürchten, daß die auf den Schlachtfeldern erfochtenen Siege gegen das Abgeordnetenhaus ausgebeutet werden würden. Es geschah nicht, im Gegentheil, in der Thronrede wurde anerkannt, daß die bisher vom Ministerium verfochtene Lückentheorie kein Fundament habe, daß die gemachten Ausgaben verfassungswidrig verausgabt seien und wurde dafür Indemnität verlangt. Ein großer Theil der Fortschrittspartei wollte trotzdem den Conflict nicht aufgeben, Adreßentwürfe schossen wie Pilze aus der Erde. Damals traten Twesten, Unruh, Roepell aus der Fortschrittspartei aus und haben wohl daran gethan, denn nur durch diesen energischen Schritt wurden die Gemüther geneigt gemacht, auf den Vergleichsvorschlag Forckenbecks einzugehen und die von ihm befürwortete Adresse anzunehmen. Twesten wäre Referent bei der Indemnitätsfrage gewesen und gebühre ihm ein Hauptantheil von dem Verdienst, daß die Indemnität bewilligt worden, was übrigens nicht dadurch geschehen, daß die 24 Nationalen bei der Abstimmung den Ausschlag gegeben, sondern mit 230 gegen 75 Stimmen. Twesten sei auch Referent gewesen bei dem Reichswahlgesetz, nach dem morgen gewählt würde. Zum ersten Male käme das geheime directe Stimmrecht zur Anwendung. Eine Stadt wie Danzig, die berühmt sei wegen dessen, was ihre Bürger geleistet, und deren Steine beredtes Zeugniß davon ablegten, müsse auch einen Vertreter in das Norddeutsche Parlament senden, der ihrer würdig sei. Redner erzählt hierauf, was Twesten, den er länger als 30 Jahre kenne, in der Wissenschaft und als Politiker geleistet hat, wie er in dem Duell mit Manteuffel, obgleich er kein Freund von solchen Raufereien sei, sein Leben eingesetzt habe für das, was er zum Wohl des Staates geschrieben, wie er bei seinen Reden über die Handhabung der Justiz und gegen das Obertribunal sich unbekümmert um seine Existenz den Verfolgungen ausgesetzt habe. Wenn in einer Arbeiterversammlung gesagt worden wäre, Twesten habe keinen Muth, er habe das Volk betrogen, so könne man nur sagen: „Gott verzeihe ihnen, sie wissen nicht, was sie reden." Redner schließt mit den Worten, wenn Twesten unter den Concurrenten, die ihm gegenüberstehen, nicht gewählt würde, so würde es zwar Twesten nicht zur Unehre, Danzig aber auch nicht zur Ehre gereichen.

Nach einer nochmaligen kurzen Empfehlung der Candidatur Twestens durch H. Rickert und einem dreimaligen Hoch auf Twesten nahm Hr. Zimmermann Koch das Wort: Er habe sich — sagte er — hin und her überlegt, wer der beste Candidat wäre, ob Twesten oder Langerhans; er habe Gründe und Gegengründe, die für oder gegen den Einen und Andern vorgebracht worden, sorgfältig erwogen. Er müsse sagen, daß er sich nach reiflicher Ueberlegung für Twesten entschieden habe. Hr. Langerhans habe in einem Briefe an die „Danziger Ztg." gesagt, seine Ausdrucksweise möge wohl nicht correct gewesen sein. Wo es sich aber darum handle, so wichtige Prinzipienfragen zu verhandeln und zur Entscheidung zu bringen, da müsse man die Gewißheit haben, daß der Vertreter eines so bedeutenden Wahlkreises wie Danzig sich unter allen Umständen correct auszudrücken verstehe. Danzig brauche einen Anwalt, der sich correct ausdrücke. Er stimme für Twesten. (Lebh. Bravo.) — Hr. Commerzienrath Bischoff spricht seinen besonderen Dank dafür aus, daß er die Ehre gehabt habe, in den Versammlungen, die Twesten auf ihre Fahne geschrieben, den Vorsitz zu führen. Zur Empfehlung Twestens noch etwas beizufügen, halte er für überflüssig. Er hoffe, jeder der Anwesenden werde morgen seine Schuldigkeit thun.

* [Traject über die Weichsel.] Bei Terespol-Culm regelmäßig; bei Warlubien-Graudenz regelmäßig; bei Czerwinsk-Marienwerder per Kahn bei Tag und Nacht.

---

melte, aus England stammende Handstücke mit schönen Schwefelkies-Krystallen.

Käuflich wurde ein Sortiment englischer Kohlen mit interessanten und schönen Einschlüssen von Schwefelkies und kohlensaurem Kalk erworben.

Unsere ethnographische Sammlung wurde durch Waffen und Geräthschaften afrikanischer Völkerstämme, Geschenk des Hrn. Dr. Sachs in Kairo, bereichert.

Der Vorstand der Gesellschaft besteht für das Jahr 1867 aus den HH. Dr. Bail, Director; Oberlehrer Gronau, Vicedirector; Oberlehrer Menge, Secretär für die ausw. Angel.; Dr. Semon, Secretär des Innern; Kaufm. Georg Baum, Schatzmeister; Astronom Kayser, Bibliothekar; Director Grabow, Hausinspector; Oberlehrer Menge, Astronom Kayser, Rector Dr. Peters und Dr. Lampe, Inspectoren der Sammlungen.

Die Mitgliederzahl ist im stetigen Wachsen; es wurden im verflossenen Jahre 42 neue einheimische Mitglieder aufgenommen, während nur 4 ausschieden. Nach dem neuen im März v. J. höheren Orts bestätigten Statute können auch außerhalb Danzig wohnende Naturfreunde und Forscher als auswärtige Mitglieder aufgenommen werden. Die billigen Bedingungen (2 Thaler jährlicher Beitrag) und dem gegenüber die erheblichen Vortheile (Benutzung der Bibliothek und Sammlungen, unentgeltliche Ueberlassung der im Druck herauskommenden Schriften, Berichte 2c.) haben der Gesellschaft, obgleich das Statut in der Provinz noch fast gänzlich unbekannt ist, bereits 14 auswärtige Mitglieder zugeführt. Hoffentlich wird von diesem Anfange aus die Zahl derselben bald eine beträchtliche werden, da der ausgesprochene Wunsch der Gesellschaft, sich vor Allem durch genaue Erforschung der eigenen Provinz an der Förderung der Wissenschaft zu betheiligen, den Anschluß recht vieler Gebildeten in allen Theilen Westpreußens zur Voraussetzung hat. Sehr willkommen werden der Gesellschaft, neben Gelehrten von Fach, Aerzten 2c., auch grade solche Männer sein, welche mit practischem Blicke die Natur beobachtet und in ihrem Berufsleben Erfahrungen gesammelt haben, die sich in den Naturwissenschaften verwerthen lassen. Einen nicht gering anzuschlagenden Theil ihrer großen Fortschritte in der Neuzeit verdanken die Naturwissenschaften eben ihrer Vermählung mit der Praxis. Auch haben sich ähnlichen Gesellschaften in anderen Provinzen Forstmänner, Landwirthe, Apotheker, Brauereibesitzer, Fischzüchter, Bienenväter, Gartenfreunde, Techniker, Fabrikbesitzer u. a. m. zu gegenseitigem Nutz und Frommen angeschlossen. Wir hegen die Zuversicht, daß das Interesse und die Liebe der Bewohner Preußens an und zu unserm Institute beständig zunehmen werden, dann wird dasselbe im Stande sein, außer der Förderung der exacten Wissenschaften auch die vielseitig fruchtbringenden Ziele baldigst zu erreichen, welche sie sich im Interesse unserer Mitbürger in Stadt und Provinz gesteckt hat.

Stadt-Theater.

*** Gastspiel der Fr. Seebach-Niemann: „Mathilde". – „Eine Tasse Thee". — Der Hauptcharakter des ersten Stückes ist eine der dankbarsten Frauenrollen. Der schöne und edle, nur etwas stark sentimentale Charakter, bei welchem es der Verfasser verstanden hat, eine mannigfaltige Reihe der Empfindungen, von den zartesten Regungen bis zur leidenschaftlichen Gewalt anzuschlagen, bildet eine höchst interessante Aufgabe für eine begabte Künstlerin. Leider fallen nur die übrigen Charaktere des Stückes neben diesem einen zu sehr ab. Besonders mißrathen ist die Gestalt Arnau's, des eigennützigen Schwächlings voll großer Worte.

Frau Seebach gab die Mathilde einfach, voll schönen Maßes in den weichen Empfindungen, voll Kraft in der Darlegung der Energie des Charakters, unendlich rührend, wo sie das Gefühl in schlichter Wahrheit sprechen läßt, und imponirend, wo sich das Weib in der ganzen Hoheit seines Selbstgefühls uns darstellt. Von den übrigen Darstellern ist vorzugsweise Herr Göbel zu nennen, der dem zweifelhaften Charakter Arnau's Haltung und Würde zu verleihen wußte.

Das zweite Stück haben wir bereits bei dem vorjährigen Gastspiel der Fr. Seebach gesehen. Es ist eines jener französischen Salonstücke, mit Witz angelegt und ausgeführt, für leichte Unterhaltung bestimmt und diesen Zweck vollkommen erreichend. Zu wünschen wäre nur, daß das Motiv des am Schluß entdeckten Briefes, das für uns Deutsche einen zu herben Nachgeschmack hat, in der Bearbeitung weggeschafft wäre. Fr. Seebach zeigte, daß sie sich auch auf dem Gebiet des leichten Geplauders und der kleinen Koketterien des Salons mit Meisterschaft bewegt. Hr. Rösicke spielt den Camouflet mit dem drolligsten Humor. Auch Hr. Göbel war in der Rolle des Barons durchaus anzuerkennen. — Das völlig ausverkaufte Haus begleitete beide Darstellungen mit dem lebhaftesten Beifall.

Handels-Zeitung.

Börsendepesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 12. Februar. Aufgegeben 2 Uhr 15 Min.
Angekommen in Danzig 3 Uhr 45 Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Roggen fest,			Ostpr. 3½% Pfandbr.	78½	78¾
loco	56	56¼	Westpr. 3½% do.	77	77
Februar	55⅞	56	do. 4% do.	86	—
Frühjahr	55⅝	55½	Lombarden	109¼	109
Rüböl Februar	11⅝	11⅝	Oestr. National-Anl.	57¼	56½
Spiritus do.	16⅞	$16\frac{11}{12}$	Russ. Banknoten	82	81¼
5% Pr. Anleihe	104¼	104¼	Danzig. Priv.-B.-Act.	—	112
4½% do.	99⅞	99⅞	6% Amerikaner	77	77
Staatsschuldsch.	85⅝	85½	Wechselcours London	6.22¾	6.22¾

Hamburg, 11. Febr. Getreidemarkt. Weizen loco sehr fest, Inhaber ab Auswärts halten stark zurück, pr. Febr. 5400 Pfund netto 154 Bancothaler Br., 153 Gd., pr. Frühj. 149 Br., 148½ Gd. Roggen loco still, pr. Febr. 5000 Pfd. Brutto 92 Br., 90 Gd., pr. Frühj. 89 Br. und Gd. Hafer leblos. Oel gegen Schluß fester, loco 25⅛, pr. Mai 26⅛, pr. Oct. 26½. Kaffee guter Markt, 1000 Sack Rio loco verkauft. Zink matt. — Regenwetter.

Amsterdam, 11. Febr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen loco behauptet, auf Termine flauer. Raps pr. Oct. 71½. Rüböl pr. Mai 38½, pr. Oct.-Dec. 40.

London, 11. Febr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen 1s höher als letzten Montag, fremder Weizen zu letztem Montagspreise verkauft; im Detailgeschäft bessere Frage. Mahlgerste ½—1s theurer, Bohnen 1s, Mehl 3s niedriger. Hafer fest. — Kühles Wetter.

London, 11. Febr. Consols 91⅛. 1% Spanier 31. Sardinier 73. Italienische 5% Rente 54. Lombarden 16. Mexikaner 17¼. 5% Russen 89½. Neue Russen 87½. Silber 60¾. Türk. Anleihe 1865 —. 6% Ver.-St. pr. 1882 72⅝.

Liverpool, 11. Febr. (Von Springmann & Co.) Baumwolle: 10,000—12,000 Ballen Umsatz. Guter Markt. — Middling Amerikanische 14⅜, middling Orleans 14¾, fair Dhollerah 12, good middling fair Dhollerah 11½, middling Dhollerah 11, Bengal 8¼, good fair Bengal 8¾, Domra 12.

Paris, 11. Febr. Schlußcourse. 3% Rente 69,77½. Italienische 5% Rente 54,85. 3% Spanier —. 1% Spa.

er —. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Aktien 405,00. Credit-Mobilier-Aktien 532,50. Lombardische Eisenbahn-Actien 406,25. Oesterreichische Anleihe de 1865 321,25 pr. cpt. 6% Ver.-St. pr 1882 (ungestempelt) 82½. — Die Börse war sehr fest. Die 3% Rente eröffnete zu 69, 57½ und hob sich auf Notiz. Consols von Mittags 1 Uhr waren 91¼ gemeldet.

Paris, 11. Febr. Rüböl pr Febr. 99, 00, pr März-April 101, 50, pr Mai-Aug. 100, 00. Mehl pr Febr. 76, 25, pr März-April 77, 00. Spiritus pr Febr. 62, 00.

Antwerpen, 11. Febr. Petroleum, raff. Type, weiß, flau, 47 Frcs. pr 100 Ko.

Danzig, den 12. Februar. **Bahnpreise.**

Weizen mehr oder weniger ausgewachsen, bunt und hellbunt 120/23 — 125/27 — 128/129 ℔. von 78/85/90 — 92/95 — 96/97½ Sgr.; gesund, gut bunt und hellbunt 126/28 — 129/30 — 131/132 ℔. von 98/100 — 102/104 — 105/107 Sgr. pr 85 ℔.

Roggen 120—122—124—126 # von 57—58—59—60½ Sgr. pr 81⅚ #.

Erbsen 57/60—62/64 Sgr. pr 90 #.

Gerste, kleine 98/100—103/4—105/6—108 # von 46/47—48/50—51/52—53½ Sgr., große 105/108—110/112—115 ℔. von 51/52—53/54—55 Sgr.

Hafer 29/30/31 Sgr.

Spiritus 16⅙ Rt. pr 8000% Tr.

Getreide-Börse. Wetter: schön. Wind: SW. — Zu gestrigen Preisen sind heute 140 Last Weizen gekauft worden; doch war die Kauflust im Allgemeinen nicht sonderlich rege. Bezogen 124, 126 # fl. 545, fl. 550, 127 ℔. fl. 560, bunt 120, 122, 122/3, 123/4 ℔. fl. 560, fl. 570, fl. 580, hellbunt 125/6, 127/8 # fl. 600, fl. 605, fl. 607½, hochbunt 128/9 # fl. 622½ pr 5100 #. — Roggen unverändert. 126/7 # fl. 366 pr 4910 #. — Weiße Erbsen fl. 360 pr 5400 #. — Große Gerste 107, 112/3 # fl. 315, fl. 318, 111 ℔. schöne fl. 336 pr 4320 #. — Spiritus 16⅙ Rt.

Königsberg, 11. Febr. (K. H. Z.) Weizen hochbunter 127 # 95 Sgr. bez., 130 # 100 Sgr. bez., bunter 121 ℔. 86 bez., 123/124 # 90 Sgr. bez., rother 122/123 # 90 Sgr. bez., 131 # 100 Sgr. bez. — Roggen 53½/56¾ Sgr. bez., 123 # 56½ Sgr. bez., 116 # 50½ Sgr. bez., pr 80 # Febr. 56½ Sgr. Br., 55½ Sgr. Gd., pr Frühj. 59½ Sgr. Br., 58 Sgr. Gd., pr Mai-Juni 59½ Sgr. Br., 58 Sgr. Gd. — Gerste pr 70 # große 42/48 Sgr. Br., 45½/47 Sgr. pr 68 # bez., kleine 42/48 Sgr. Br., 44/46 Sgr. pr 68 # bez. — Hafer pr 50 ℔. 28/31 Sgr. Br., 28⅔/30 Sgr. bez., pr Frühj. 32½ Sgr. Br., 31 Sgr. Gd. — Erbsen pr 90 ℔. weiße 55/66 Sgr. Br., graue 60/88 Sgr. Br., grüne 55/66 Sgr. Br. — Bohnen pr 90 # 70 Sgr. Br. — Wicken pr 90 # 50/60 Sgr. Br. — Leinsaat pr 70 # feine 85/95 Sgr. Br., mittel 65/85 Sgr. Br., ordinäre 35/60 Sgr. Br. — Kleesaat rothe 14/22 Rt. Br. pr Ct., weiße 21/28 Rt. Br. — Thymotheum 8—11½ Rt. pr Ct. Br. — Leinöl o. F. 13⅔ Rt. pr Ct. Br. — Rüböl o. F. 11⅚ Rt. pr Ct. — Leinkuchen 58/68 Sgr. pr Ct. — Rübkuchen 58/60 Sgr. pr Ct. — Spiritus loco o. F. 17¼ Rt. Br., 16¾ Rt. Gd., pr Frühj. ohne Faß 17¾ Rt. Br.

Stettin, 11. Febr. Weizen loco pr 85 ℔. gelber und weißbunter 85—87 Rt., geringer 70—80 Rt., 83/85 # gelber pr Frühj. 84½ Rt. bez. u. Gd. — Roggen pr 2000 # loco 55—56¼ Rt., pr Frühj. 54 Rt. bez., Br. u. Gd. — Gerste loco pr 70 # 46½—48½ Rt., Schles. pr Frühj. 69/70 # 49 Rt. Br., Conn. 47 Rt. Br. — Hafer loco pr 50 # 29—30 Rt., pr Frühj. 47/50 ℔. 31 Rt. Br., 30½ Rt. bez. u. Gd. — Erbsen Frühj. Futter- 56½ Rt. Br. — Rüböl loco 11½ Rt. Br., April-Mai 11⅔ Rt. Br. — Spiritus loco ohne Faß 16 5/12 Rt. bez., mit Faß 16⅙ Rt. bez., Frühj. 16 7/12 Rt. Br., ½ Rt. Gd. — Baumöl, Messina 19⅔ Rt. tr. bez. Seifentalg, 1ma russischer 15 7/12 Rt. bez. — Corinthen, neue Zante 6½ Rt. tr. bez. — Hering, Schott. crown und Fullbr. 11 Rt. tr. bez., Ihlen 8½—⅓ Rt. tr. bez. — Leinsamen, Rigaer 10 7/12 Rt. bez.

Berlin, 11. Febr. Weizen pr 2100 # loco 70—88 Rt. nach Qual., weißbunt. poln. 80 Rt. bez., pr 2000 # April-Mai 79 Rt. Br. — Roggen loco pr 2000 # 56—¼—½—¾—57 Rt. bez., ord. 55¼—½ Rt. bez., Frühj. 55—¼ Rt. verk. — Gerste loco pr 1750 # 45—51 Rt. nach Qual. — Hafer loco pr 1200 # 26—29 Rt. nach Qual. — Erbsen pr 2250 # Kochwaare 52—66 Rt., Futterwaare do. — Rüböl loco pr 100 # ohne Faß 11⅔ Rt. — Leinöl loco 13¾ Rt. — Spiritus pr 8000% loco ohne Faß 17—1/24 Rt. bez. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0. 5⅓—¼ Rt., Nr. 0. u. 1. 5¼—5 Rt., Roggenmehl Nr. 0. 4⅓—4¼ Rt., Nr. 0. u. 1. 4⅛—3⅚ Rt. bez. pr Ct. unversteuert.

Breslau, 11. Febr. Für rothe Kleesaat war bei ziemlich reichlichem Angebot guter Begehr, alte 12—16½ Rt., neue 16—18½—19 Rt., weiße Saat in matter Haltung, ordinäre 16—20 Rt., mittel 21½—24½ Rt., feine 25½—27½ Rt., hochfeine 29—30 Rt. — Thimothee ruhig, 10½—12 Rt.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 11. Februar 1867. Wind: Süden.

Gesegelt: Brunn, Uller, Newcastle; Tobiasen, Cito, Norwegen; Olsen, Fremad, Norwegen; Larsen, Cort Adler, Leith; Wilde, Ida, Havre; Minto, Gosforth (SD.), Hull; sämmtlich mit Getreide,

Den 12. Februar. Wind West.

Gesegelt: Pill, Grete, Shiedam, Getreide.

Angekommen: Leader, Medusa, Copenhagen, leer.

Nichts in Sicht.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 11. Februar.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1865.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4 7/20	3½	— —
Aachen-Mastricht	—	4	35 bz
Amsterdam-Rotterd.	7½	4	107½ bz u G
Bergisch-Märk. A.	9	4	153½ bz
Berlin-Anhalt	13	4	220 B
Berlin-Hamburg	9½	4	158 bz u B
Berlin-Potsd.-Magdbrg.	16	4	211½ B
Berlin-Stettin	8	4	135¾ bz
Böhm. Westbahn	—	5	62½ bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	141 G
Brieg-Neiße	5⅕	4	101¾ B
Cöln-Minden	17⅜	4	146 bz
Cosel-Oderbahn (Wilhb.)	2¼	4	56½ bz
do. Stamm-Pr.	—	4½	79¼ bz
do. do.	—	5	85½ bz
Ludwigsh.-Bexbach	10	4	150½ G
Magdeburg-Halberstadt	15	4	195 bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	258 B
Mainz-Ludwigshafen	8	4	131¾ bz
Mecklenburger	3	4	79½ et bz u B
Niederschl.-Märk.	—	4	90⅞ G
Niederschl. Zweigbahn	3⅜	4	94⅜ bz
Nord., Friedr.-Wilhm.	4	4	82 bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	11⅔	3½	187 bz
Litt. B.	11⅔	3½	162½ bz
Oester.-Frz.-Staatsb.	5	5	109 bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	75 B
Rheinische	7	4	118⅛-¼ bz
do. St.-Prior.	7	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	35-¼ bz
Russ. Eisenbahnen	—	5	79½ bz
Stargard-Posen	4½	4½	95 bz
Oester. Südbahn	7⅘	5	108¼-109 bz
Thüringer	8⅓	4	133⅛ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1865.		Zf.	
Preuß. Bank-Antheile	10⅓	4½	151 bz u G
Berlin. Kassen-Verein	8½	4	155 G
Pom. R. Privatbank	5⅜	4	93 G
Danzig	7 3/10	4	112 B
Königsberg	6½	4	111 G
Posen	6½	4	106 bz
Magdeburg	5⅓	4	94½ B
Disc.-Comm.-Antheil	6⅘	4	102⅞ bz
Berliner Handels-Gesell.	8	4	106 bz
Oesterreich	4½	5	74½-75½ bz

Preußische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½	99⅞ G
Staatsanl. 1859	5	104½ bz
Staatsanl. 50/52	4	91½ bz
54, 55, 57	4½	99⅞ bz
do. 1859	4½	99⅞ bz
do. 1856	4½	99⅞ bz
do. 1853	4	91½ bz
Staats-Schuldſ.	3½	85½ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	121½ B
Kur- u. N. Schld.	3½	82 G
Berl. Stadt-Obl.	5	104⅜ bz
do. do.	4½	99⅜ bz
Börsenh.-Anl.	5	102½ B
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	79⅜ B
do. neue	4	90½ B
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	78½ B
do.	4	86½ bz
Pommersche	3½	78½ B
do.	4	90 bz
Posensche	4	— —
do. neue	3½	— —
do. do.	4	88¾ bz
Schlesische	3½	— —
Westpreuß. Pfdbr.	3½	77 G
do.	4	86 G
do. neue	4	— —
do. do.	4½	— —
Kur- u. N.-Rentenbr.	4	92½ bz
Pommer. Rentenbr.	4	93 bz
Posensche	4	90½ bz
Preußische	4	91⅛ bz
Schlesische	4	92¼ G

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	48½ bz u G
do. Nat.-Anl.	5	56-½ bz u B
do. 1854r Loose	4	63 bz
do. Creditloose	—	69½ bz
do. 1860r Loose	4	69⅞-71 bz
do. 1864r Loose	—	44⅞ bz
Inst. b. Stg. 5 A.	5	62⅞ B
do. do. 6 Anl.	5	82⅞ et bz
Russ.-engl. Anl.	5	86 G
do. do.	3	52⅞ et bz
do. do. 1864	5	87½ G
do. do. 1862	5	87 bz
do. do. 1864 holl.	5	87⅞ G
Russ.-Pln. Sch.-O.	4	64 bz
Cert. L. A. 300 Fl.	5	91 bz
Pfdbr. n. in S.-R.	4	60½ bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	91⅜ et bz
Amerikaner	6	77 bz
Hamb. St. Pr.-A.	—	— —
N. Badens. 35 Fl.	—	31 et bz
Schwd. 10 Thlr.-L.	—	9⅞ B

Wechsel-Cours vom 11. Febr.

Amsterdam kurz	3	143¾ bz
do. 2 Mon.	3	143⅛ bz
Hamburg kurz	3	151¾ bz
do. 2 Mon.	3	151⅜ bz
London 3 Mon.	3	6 22⅞ bz
Paris 2 Mon.	3	80⅞ bz
Wien Oester. W. 8 T.	5	78 bz
do. do. 2 M.	5	77¾ bz
Augsburg 2 M.	4½	56 24 G
Leipzig 8 Tage	4½	99¾ G
do. 2 Mon.	4½	99¼ G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 25 G
Petersburg 3 Woch.	7	90 bz
do. 3 M.	7	88½ bz
Warschau 8 Tage	6	80⅞ bz
Bremen 8 Tage	3½	110⅜ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr.B.m.R. 99⅞ bz	Napol. 5 12 bz
„ ohne R. 99⅜ bz	Lsd'r. 110⅞ G
Oest.östr.W. 79⅛ bz	Sovrgs. 6 23½ bz
Poln. Bkn. — —	Goldkron. 9 8 B
Russ. do. 81¼ bz	Gold # 464 G
Dollars 1 11⅞ G	Silber 29 28 bz

Die Verlobung unserer Tochter **Emma** mit dem Kaufmann Herrn **Philipp Alexander** aus Danzig, erklären wir hiermit für aufgehoben. (8622)

Rosenberg i. Wpr., d. 11. Febr. 1867.

Isaac Littmann und Frau.

Heute früh 3½ Uhr wurde meine liebe Frau **Jenny**, geb. **Lebegott**, von einem gesunden Töchterchen glücklich entbunden.

Danzig, den 12. Februar 1867.

(8618) **L. Liepmann.**

Verspätet.

Am Sonnabend, d. 9. d. M., 6¾ Uhr früh, entschlief zu besserem Erwachen meine geliebte Frau **Julie**, geb. **Depter**, im 47. Lebensjahre.

Wer die unausgesetzte Thätigkeit der Dahingeschiedenen kannte, wird meinen herben Schmerz zu würdigen wissen.

Danzig, den 11. Februar 1867.

(8620) **J. B. Mertins.**

Heute früh 6 Uhr starb nach langem schweren Leiden meine geliebte Frau

Antonie, geb. **Borchmann**,

im fast vollendeten 39. Lebensjahre. Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen ergebenst an

(8602) **F. Höltzel.**

Domaine Kunzendorf, d. 11. Febr. 1867.

In dem Concurse über das Vermögen des Kürschners und Kaufmanns **Adolph Cohn** zu Thorn ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 1. März cr.,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer Nr. 3 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Thorn, den 31. Januar 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses.

Lesse. (8623)

Aus dem hiesigen Kämmerei-Walde Kl. Reußen sollen circa 110 Stück Handelshölzer und 70 Stück Bauhölzer meistbietend verkauft werden, und steht hierzu Termin auf

Freitag, den 22. Februar c.,

Vormittags 9 Uhr,

im Geschäfts-Zimmer der Kämmerei-Kasse hierselbst an. Die Verkaufsbedingungen können jederzeit daselbst eingesehen werden. (8510)

Osterode, den 7. Februar 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 31. Januar c. ist am 2. Februar c. in das hier geführte Firmen-Register eingetragen, daß der Kaufmann **Herrmann Mehardee** in Mewe daselbst ein Handelsgeschäft unter der Firma:

H. Mehardee

betreibt. (8549)

Marienwerder, d. 2. Februar 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Auf der Besitzung Dampen No. 1 sind aus den notariellen Schuldurkunden des Gutsbesitzers **Carl Heinrich Bernhard v. Winterfeldt** vom 7. October 1864 und 31. Januar 1866, 4000 Rt. und 6000 Rt. Darlehne nebst 6 % Zinsen für den Kaufmann **Moses Stern** zu Bütow, Rubr. III. loco 23 und 26 aus den Verfügungen vom 6. December 1864 und 10. Februar 1866 eingetragen, und aus den Cessionen vom 18. Juni und 21. März 1866 für den Kaufmann **Itzig Loewenstein** zu Elbing, zufolge Verfügungen vom 15. September und 17. April 1866 subingrossirt.

Die über beide Forderungen gebildeten Documente sind verloren, und werden alle diejenigen, welche an diese Posten, und die darüber ausgestellten Instrumente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, dieselben spätestens in dem auf den

17. Mai d. J.,

Mittags 12 Uhr,

vor dem Kreisgerichts-Director **Schumann** anberaumten Termine zur Vermeidung der Präclusion und der Amortisation der Documente geltend zu machen. (8470)

Bütow, den 2. Februar 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Frische Silberlachse

empfing und empfiehlt (8611)

Brunzen's Seefisch-Handlung, Fischm. 38.

Buchbinderpappen in verschiedenen Stärken sind vorräthig Buttermarkt 40. (8616)

Um Strohhüte zum Waschen, Modernisiren und Färben bittet

August Hoffmann, Strohhutfabrikant, Heiligegeistgasse 26. (8547)

Beste frische Rübkuchen u. Leinkuchen offerirt billigst

Theod. Friedr. Jantzen,

(8595) Hundeg. 97, Ecke der Matzkauscheng.

Frische Victoria-Austern

empfehlen (8605)

P. J. Aycke & Co.

H. A. Paninski & Otto Jantzen,

Tischler, Tapezier,

Hundegasse 118, nahe der Post,

empfehlen zu neuen Einrichtungen ihr reichhaltiges Lager gediegen gearbeiteter Möbel in allen gangbaren Hölzern zu den allerbilligsten u. ganz festen Preisen. **Sophas** in allen Façons, von den einfachsten bis zu den elegantesten. **Fauteuils, Polster- u. Rohrstühle** in größter Auswahl. Ferner **Silber-, Etagère-, Gallerie-, Kleider-, Pfeiler- u. Wäscheschränke, Buffets, Cylinder-Bureaux, Herren- u. Damen-Schreibtische, Sophatische, Speisetische, Blumen-, Spiel-, Näh-, Präsentir- und Krankentische, Kommoden, Waschtoiletten mit Zink- und Marmor-Aufsätzen, Federmatratzen, Bettgestelle, Bettschirme, bequeme Lehnsessel** mit und ohne **Commodität-Einrichtung u. v. a. m.**

Besonders empfehlen wir noch **Spiegel in allen Größen** mit starken Crystallgläsern, sowohl in Goldrahmen wie auch in polirten Holzrahmen mit reich geschnitztem Aufsatz, dazu passende Fuß- u. Hänge-Consoles mit Marmorplatten. (8617)

INSTITUT

für

Orthopädie, schwed. Heilgymnastik u. Electrotherapie,

Brodbänkengasse Nr. 10.

Zur Behandlung kommen in erster Reihe alle Verkrümmungen, sowohl der Wirbelsäule, als auch der Extremitäten. Ferner werden behandelt alle chronischen Krankheiten, Gicht und Rheumatismus, chronische Unterleibsbeschwerden, Nervenkrankheiten, allgemeine Muskelschwäche, Veitstanz, Epilepsie, Bleichsucht, Disposition zur Lungenschwindsucht, Asthma, Lähmungen, Menstruations- und Hämorrhoidal-Krankheiten.

Sprechstunden täglich Vormittags von 9—11 Uhr, Nachmittags von 3—5 Uhr. (3474)

A. Funck, Arzt und Director des Instituts

Während des Umbaues befindet sich das Verkaufslokal in der ersten Etage. (7843)

H. M. Herrmann.

Liqueur der Benedictiner-Mönche der Abtei von Fecamp,

bestehend seit 1510, bekannt unter dem Namen

BENEDICTINE

Dieser vortreffliche Liqueur ist antiapoplectisch und verdauungsbefördernd. Die heilsamen Pflanzen, aus welchen er zusammengesetzt ist, machen ihn zu einem der besten Präservativmittel gegen Epidemien.

A. Legrand aîné et Cie. zu Fecamp (Seine-Inférieure) Haus in Paris, 19 rue Vivienne.

Zu finden in allen guten Häusern Frankreichs und des Auslandes. (8328)

Kronen- und Wandleuchter

sind stets vorräthig in der Bronce-Fabrik von **C. Herrmann** in Danzig, Jopengasse 4.



Geräucherte und marinirte Maränen, Alalmarinaden, Spickaale, marinirten Lachs, russ. Sardinen, Weichselneunaugen, so wie frische Fische, als: Zander, Karpfen, Bressen, Hechte, Dorsche, Maränen ꝛc. versendet billigst unter Nachnahme (8313)

Brunzens Seefisch-Handlung.

Frische Rübkuchen empfehle ich frei den Bahnhöfen und ab hier billigst (8394)

R. Baecker in Mewe.

Avis für Photographen.

Aus einigen **aufgelösten photographischen Ateliers in Berlin** sind mir verschiedene **Objective** bester Firma wie neuester Construction zum Verkauf zugegangen. Außerdem ist es mir gelungen, aus einem Nachlasse vorzügliche Objective, Cameras wie Utensilien billig zu kaufen.

Es befinden sich Objective, 1½-, 2- und 3zöllige von Voigtländer in Wien, 4- und 5zöllige von Jamin Darlot in Paris wie ein Stereoskop-Apparat und ein zweizölliges von Dallmeyer in London, darunter.

Photographen in der Provinz, die sich einzurichten wünschen, finden hier Gelegenheit, die vorzüglichsten und erprobtesten Instrumente wie Utensilien billig zu acquiriren.

Die Objective können in meinem Atelier stets vorher versucht werden. (8232)

C. Radtke, Poggenpfuhl 19.

Dirschauer Credit-Gesellschaft,

A. Preuß.

Die Herren Actionaire werden hierdurch zu der auf

Freitag, den 8. März c.,

Nachmittags 2 Uhr,

in Hensel's Hotel hierselbst anberaumten General-Versammlung ergebenst eingeladen.

Gegenstände der Tages-Ordnung:

1. Bericht des Aufsichtsraths,
2. Bericht des Geschäfts-Inhabers und Vorlegung der Bilanz.
3. Wahl zweier Mitglieder des Aufsichtsraths auf 3 Jahre in Stelle der ausgeloosten Herren Gutsbesitzer Carl Wessel in Stüblau und Sanitätsrath Dr. Preuß hierselbst.
4. Wahl einer Commission von 3 Mitgliedern zur Prüfung der Bilanz, der Bücher und der Rechnungen.
5. Berathung und Beschlußfassung über etwaige Anträge der Commanditisten.

Dirschau, den 9. Februar 1867.

Der Geschäfts-Inhaber.

A. Preuß. (8599)

---

1 oder 2 Comtoirzimmer, Hundegasse, part., sind zu verm. Schmiedegasse 16, 1 Tr.

Einem Lehrlinge fürs Materialwaaren-Geschäft wird eine Stelle nachgewiesen Langgarten 12.

Dirschauer Credit-Gesellschaft,

A. Preuß.

Den Actionairen der Dirschauer Credit-Gesellschaft wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Dividende für das Jahr 1866 durch den Aufsichtsrath auf 5½ pCt. festgesetzt ist. Es beträgt dies für Rt. 100 vom 1. Januar bis ultimo 1866 und für Rt. 50 vom 1. Juli bis ultimo 1866 auf jede Actie zusammen

6 Rt. 26 Sgr. 3 ₰,

welche von jetzt ab gegen Einreichung des Dividendenscheins für 1866 in unserem Bureau in Empfang genommen werden können.

Dirschau, den 9. Februar 1867.

Der Geschäfts-Inhaber.

A. Preuß. (8600)

Für Unverheirathete.

Ein Comtoir, welches nach allen Seiten hin die solidesten Bürgschaften zu bieten vermag, dessen geschäftliche Beziehungen sich über ganz Deutschland erstrecken, und welches **Vorausbezahlungen nicht annimmt,** ist in Folge vielseitiger Anregung jetzt bereit, Personen aus den bessern Ständen sehr vortheilhafte Partien nachzuweisen. Gef. Offerten sub A. S. 19 p. r. Berlin. Discretion auf Ehrenwort. (8474)

Die mit der **Königlichen Universität,** großem Betriebe, technischen Etablissements, Maschinenfabrik ꝛc. verbundene höhere

Landwirthschaftliche Lehr-Anstalt Plagwitz—Leipzig

beginnt mit ihren Vorlesungen für den Sommer **1867 Montag, den 6. Mai.** Sie bietet 1. einen **halbjährigen** Cursus, welcher die mehr vorbereitenden und die mehr praktischen Vorträge umfaßt und als ein für sich abgeschlossenes Ganze in jedem Semester gegeben wird, 2. einen erweiterten Cursus auf der Universität, an welchen Landwirthe ohne Maturitas nur nach Absolvirung des ersten Kursus inscribirt werden können.

Je nach Vorbedingungen kann sowohl der eine, wie der andere Cursus für sich allein absolvirt werden.

Bezüglich der Erleichterungen für den freiwilligen Militärdienst ist die Anstalt den höchstbegünstigsten gleichgestellt (Gesetz vom 24. Dezember 1866).

Programm mit Lehrplan und Angabe der billigen Aufnahme-Bedingungen versendet auf Anfragen (8260)

Director Dr. Birnbaum.

Aufträge auf

Bad-Fiestel-Loose

nimmt an **Adam Schlüter.**

Loose zur König-Wilhelm-Lotterie, ganze à 2 Rt., halbe à 1 Rt., sind zu haben bei

Adam Schlüter, Danzig, Ketterhagergasse 4.

100,000 tlr., im Ganzen oder getheilt, sollen auf Güter zur 1. Stelle oder auch hinter Pfandbriefe auf 5 Jahre durch **F. Leubuscher** in Berlin, Annenstraße 5, sofort ausgeliehen werden. (8526)

Zur Beachtung.

Unterzeichneter bittet noch um schleunige Benachrichtigung über verkäufliche Güter mit gutem Boden im Preise von 60—150,000 Rt. (8584)

Alb. Rob. Jacobi in Danzig.

Eine gut construirte **Drehrolle,** auch zweckmäßig für Landwirthschaft ist zu verk. Niederstadt, Thornscher Weg No. 1, Th. 19 b. **Karsch.**

Als Aufseher findet ein zuverl. und sicherer Mann, der einfache Buch- u. Cassa-Führung übernehmen kann, in einem Fabrik-Etablissement (in der Nähe Berlins), bei 800 Rt. Jahreseinkommen ꝛc. dauernde und selbstständ. Stellung. Näheres durch **H. Langer,** Berlin, Grüner Weg 85. Honorar nur für wirkliche Leistungen.

Die Stelle eines Eleven

ist zum 1. April c. zu besetzen. (8497)

Dominium **Milewken** bei Neuenburg, W.-Pr.

Aufträge zum An- und Verkauf von Gütern, so wie zum Umsatze guter Hypotheken nimmt entgegen (8615)

F. A. Deschner, Heiligegeistgasse 92.

Sehr günstiger Gutskauf.

Ein Rittergut v. 21 Hufen culm., durchweg ein milder schwarzer Weizenboden, an der Chaussee, 2 Meilen vom Bahnhof und 3 Stunden von Königsberg. Winterung 80 M. Rübsen, 400 Schfl. Weizen und Roggen, gutes Inventarium, ca. 1000 Schafe, vorzügliche Hypothek. Preis 80 Mille, Anz. 30 Mille.

Ein Rittergut von 15 Hufen culm., 1 Meile von Königsberg, mit durchweg gesundem Boden und prächtigen Pregelwiesen, an 300 Fuhren Heu und Klee, gut bestellten Saaten, Kuhpacht von ca. 50 Kühen u. s. w., geregelte Hypothek, überhaupt eine rentable Wirthschaft. Preis 60 Mille, Anz. 20 Mille.

Ferner sind noch einige größere Güter von 50 Hufen culm. mit schönen Forsten mir zum Verkauf übergeben.

Robert Sydow

(8518) zu Königsberg i. Pr.

Ein Grundstück ist aus freier Hand zu verkaufen in Bütow, Pommern,

bestehend aus 2 Wohnhäusern und 2 Speicher-Gebäuden, eins davon passend für kl. Geschäftsl., bis jetzt vom Fleischer bewohnt; das 2te ganz neu, mit Schmiede und ganz neuen Werkzeugen, zu 2 Feuern, eignet sich für Eisen- und Kupferarbeiter, auch für Stellmacher sehr passend. Auch ist der Besitzer geneigt, dasselbe mit einem Grundstück in Danzig oder Umgegend zu vertauschen. Nähere Auskunft ertheilt Schmiedemeister **Herholdt** in Bütow. (8586)

☞ E. Rtguts-Pacht v. 1700 M., auf 12 Jahr, a. d. Chauss., n. d. Absatzorte, 1000 Schafe ꝛc., mit 6—7 M. zu übernehm., empfiehlt unter sehr annehmb. Beding. d. Gutsb. **Hoppe** in Bromberg. (8548)

Pachtgesuch.

Mit 4—5000 Rt. wird eine Gutspacht, womöglich in der Nähe Danzigs, baldigst gesucht. Gefällige Offerten und Anschläge befördert die Expedition dieser Zeitung unter No. 8463.

Ein Kuhrischer Kahn,

31 Last groß, neue Segel, 2 Anker, Ketten und Taue, das andere Tauwerk gut, neu zurecht gebaut, steht billig zum Verkauf in Weichselmünde No. 25 bei **George Otto.**

Ein junger Mann, Materialist, der auch in der kalten Destillation bewandert und der polnischen Sprache mächtig ist, sucht zu jeder Zeit eine Stelle. Adressen werden in der Expedition dieser Zeitung unter No. 8559 erbeten.

Zwei bis drei Mädchen

(vom Lande) werden unter annehmbaren Bedingungen in Pension genommen. Näheres Kohlenmarkt 30, part. (8523)

Ein anständiges gebildetes Mädchen gesetzten Alters, das schon mehrere Jahre größeren Wirthschaften vorgestanden, auch Zeugnisse über Tüchtigkeit hat, im Kochen, Backen u. der Landwirthschaft nicht unerfahren ist, sucht eine Stelle auf einem größeren Gute, um sich noch zu vervollkommnen. Gehalt wird weniger beansprucht. — Gefällige Adressen unter No. 8571 werden in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine Dame gesetzten Alters, welche eine Reihe von Jahren verschiedenen Haushaltungen in der Stadt und auf dem Lande selbstständig vorgestanden, auch die Beaufsichtigung von Kindern übernommen hat, worüber sie die besten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht eine ähnliche Stellung.

Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter No. 8585.

Ein mit sehr guten Zeugnissen versehener Wirthschafts-Inspector, der polnischen wie deutschen Sprache mächtig, sucht vom 1. April auf einem größern Gute eine Stelle. Näheres in der Exp. d. Ztg. unter 8553.

Masken-Anzüge,

Mönchskutten, Dominos, Gesichts-Larven, in Sammet, Seide, Draht, Wachs und Pappe, so wie das Neueste in Cotillon-Orden empfiehlt billigst und führt Aufträge nach auswärts sofort aus (8614)

Louis Willdorff, Ziegeng. 5.

Symphonie-Concert im Schützenhause.

Donnerstag, den 14. Febr. 8. Symphonie-Concert, ausgeführt von der Kapelle des 3. ostpr. Grenadier-Regts. No. 4. Programm: Ouverture zu Leonore No. 2 und 4 von Beethoven. Meditation von Bach. Ouverture Anakreon von Cherubini. Die Dorfmusikanten, kom. Sextett von Mozart. Symphonie C-moll von Beethoven.

Entree 5 Sgr. Anfang 7 Uhr.

(8604) **H. Buchholz.**

Selonke's Etablissement.

Mittwoch, 13. Febr.: **Auftreten** der Tänzerinnen Geschwister **Unlauf,** so wie **sämmtlicher engagirten Künstler.** Anf. 6½ Uhr.

Sonnabend, 16. Februar,

großer Maskenball.

Danziger Stadttheater.

Mittwoch, den 13. Februar c. (Ab.-Vorst.) **Der Troubadour,** gr. Oper in 4 Acten von Verdi.

---

2 THLR.

Zwei Thaler Belohnung dem Wiederbringer eines schwarzen Newfoundländer Hundes Jopengasse No. 66. (8613)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.